

BERICHT fürs „Offenburger Tageblatt“



Bild Becker

Eine bunte Schar präsentierte sich bei der Fasnet im Schwarzwaldwohnstift am „Schmutzige Mittwoch“: (stehend von links) die stellvertretende Pflegedienstleiterin Petra Moser, Verwaltungsangestellte Petra Eisenmann, Bewohnerin Elisabeth Schäfer, die kommissarische Heimleiterin Regina Müller-Laumann, Musikgruppe mit Karin von Bock und Waltraud Becker, Heimsprecherin Dorith Kern, Aktivierung Eveline Hammer, Altenpflegerin Christel Müller, Angestellte Simone Schoch, (vorne sitzende) Ehepaar Robert und Antonie Griesbaum und die allseits bekannte Haslacherin Anni Obert.

Narri-Narro im Wohnstift

Haslach. fjb. „Was die Jungen heute machen, können wir Senioren schon lange“, nämlich eine zünftige Fasnet feiern. Deshalb ertönte am „Schmutzige Mittwoch“ beim närrischen Kaffee auch im Schwarzwaldwohnstift ein kräftiges Narri-Narro. Von der Aktivierung hatte Eveline Hammer wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das bei allen Bewohnern für Frohsinn und ungetrübte Heiterkeit sorgte. Vor dem Kaffee, zu dem es mit Berlinern ein echtes Fesentsgebäck gab, brachte eine Runde mit Stimmungsliedern Schwung in die Schar der Bewohner und deren Angehörigen, die den großen Saal bis auf den letzten Platz belegten, Kurt Moser und Fred-Jürgen Becker, begleitet von der Hauskapelle mit Karin von Bock am Keyboard, Bertilla Matt mit Akkordeon und Waltraud Becker mit der Gitarre, unterstützten mit ihrem gekonnten Gesang die muntere Narrenschar.

Der Auftritt der Klepperle-Garde unter ihrer Leiterin Ute Reiniger wurde mit freudiger Erwartung begrüßt. Die Vorführungen der Jungen und Mädchen, die gemäß des Mottos der Haslacher Fasnet in Cowboykostümen auftraten, wurde mit viel Beifall bedacht. Nach einem Viertele mit Laugenstange sangen alle bei den beiden Schlussliedern, dem „Heile, heile Gänsche“ und dem „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ kräftig mit. Nach rund zwei Stunden begaben sich alle Bewohner wieder auf ihre Zimmer in der Gewissheit, wirklich einen wunderschönen närrischen Nachmittag erlebt zu haben.